Spanien.

Madrid den 12. Juni. Da der König den von dem Ministerium ihm ertheilten Rath, bei den Cortes die Ermächtigung zur Suspendirung der verfassungsmäßigen Garantien nachzusuchen, nicht annahm, hat das Ministerium seine Entlassung gegeben. Der König hat eine Zusammenkunft mit den Präsidenten der beiden Kammern gehabt. Es herrscht vollständige Ruhe.

Nordamerika.

Washington den 10. Juni. Die Zeitungen veröffentlichen ein Schreiben Grant's, in welchem derselbe erklärt, daß er die ihm angebotene Kandidatur auf die nächste Präsidentschaft annehme; versichernd, daß er der Nation mit Hingebung dienen, die Aufrechterhaltnng des Friedens im In- und Auslande anstreben und wiederum alles zur Beseitigung von Verwickelungen thun werde, welche künftig die Landeswohlfahrt stören könnten..

Hohe Passionen.

Der geneigte Leser braucht nicht zu besorgen, daß in diesem Artikel ein Langes und Breites über Krieg und Völkerhetzen, über Feldmanöver, Wachtparaden, Uniformstudien, höheren Mormonismus, Saujagden, orientalische Reisen oder sonstigen allerhöchsten Zeitvertreib ausgekramt werden solle; harmloseren Dingen sind diese Zeilen gewidmet, indem sie in einigen geschichtlichen Beispielen nachweisen, auf wie absonderliche Wege mitunter die souveräne Laune großer Herren zu gerathen geruht.

Hunde sieht man zu gewissen Zeiten Gras fressen, aus welchem Phänomen die Landleute auf baldigen Regen schließen; vom König Nebukadnezar berichtet der freilich nicht ganz zuverlässige Prophet Daniel, daß die babylonische Majestät der nämlichen Passion gehuldigt und Gras gefressen habe wie ein Ochs. Mehr Glauben verdient das Zeugniß römischer Geschichtsschreiber, laut dessen Kaiser Nero nicht allein ein großer Feuerwerker war — bekanntlich hatte der hohe Herr Rom in Brand gesteckt — sondern auch zu wiederholten Malen auf öffentlicher Schaubühne als Sänger und darstellender Künstler sich hören und bewundern ließ. Kaiser Domitian füllte die täglichen Mußestunden gern mit Fliegenfang aus. Deutschlands Kaiser Karl V. legte sich als Exkaiser mit beharrlichem Eifer auf die Uhrmacherei; auch ließ er in seinem klösterlichen Sanssouci aus kindischer Marotte und gleichsam als Probevorstellung bei Leibes Leben solenne Begräbnißfeier an sich vornehmen. Peter der Große erlernte zunftmäßig den Schiffsbau; später gereichte es ihm zu einem ganz besonderen Vergnügen, fremde Gesandte an kaiserlicher Tafel betrunken zu machen. Auch liebte er es, die Tafelfreuden dadurch zu würzen, daß er verurtheilten Verbrechern höchst eigenhändig den Kopf vom Rumpfe schlug, wie er es auch nicht verschmähte, dann und wann einem qualificirten Unterthan einen kranken Zahn auszuziehen. König Friedrich Wilhelm I. von Preußen leistete Unglaubliches in der Kunst, lange Kerle, wo sie immer aufzugreifen waren, zu annektiren, um sie seinem allerhöchsten Zeitvertreib, der Potsdamer Garde, einzuverleiben. Außerdem fand die leutselige Majestät ein ganz besonderes Privatvergnügen darin, den königl. Bambus auf dem Rücken der von Gott geschenkten Unterthanen tanzen zu lassen. Zu den Passionen Friedrichs des Großen gehörten außer Flötenspiel und miserablen französischen Versen auch ungewichste Stiefelschäfte, Schnupftabak und Windhunde. Befand sich der König auf Reisen, so mußten ihm die vierfüßigen Geschöpfe in einer besonderen Kutsche nachgefahren werden. Der zur Begleitung der Favorithunde befohlene Lakai-Gouverneur hatte rangordnungsmäßig den Rücksitz einzunehmen und, um ungeziemender Vertraulichkeit vorzubeugen, die Köter vor Sie anzureden. Frankreichs Ludwig XVI. hat jedenfalls in Schlosserarbeiten Vorzüglicheres geleistet als in der Regentenprofession. Franz I. aus dem Hause Habsburg ragt hervor durch tiefes und umfangreiches Studium auf jenem Gebiete handschriftlicher Literatur, welches die „schwarzen Bücher" umfaßt; außerdem glänzt der Name des letzten Kaisers des heiligen römischen Reiches in der Geschichte der Siegellackfabrikation. Kein Liebender aber empfindet im Anschauen der Geliebten himmlischere Wonne als Homburgs letzter Landgraf sie empfand, wenn ihm der große Wurf gelungen war, eine Reihe von stattlichen Stiefeln spiegelblank gewichst zu haben.

Von König Jerome Napoleon (dem Bruder Napoleons I.), jenem wunderlichen Selbstherrscher von Zweibrücken, berichtet sodann Oettinger in seinem heiteren Werke: „König Jerome Napoleon und sein Capri" Folgendes: Besagter Herzog, dem das Bewußtsein seiner hocherhabenen Stellung auf's Gehirn geschlagen war, umgab sich mit einem Minister des Innern, einem Minister des Auswärtigen, einem Minister des Krieges und einem Minister der Finanzen. Diese vier Portefeuilles waren jedoch in einer einzigen Person vereinigt, welche verpflichtet war, vier verschiedene Uniformen zu haben, die in einem Schrank des herzoglichen Vorzimmers hingen. Wenn der Staatsrath — der Herzog und vier seiner Herren Jagdhunde — Sitzung hielt, was wöchentlich dreimal geschah, mußte ihm ein Minister nach dem andern „treugehorsamsten Bericht" erstatten. Hatte der Minister des Innern in hellblauer Uniform mit silbergesticktem Kragen seinen Vortrag gehalten, so trat er ab, um draußen im Vorzimmer sich in den Minister der auswärtigen Angelegenheiten zu verpuppen, d. h. die dunkelgrüne, goldgestickte Uniform anzulegen und als Minister des Auswärtigen um huldreiche Audienz zu bitten. Als Kriegsminister mußte er in weißer und als Finanzminister in scharlachrother Uniform seinem „allerdurchlauchtigsten und großmächtigsten Herrn und Gebieter" Alles berichten, was seit der letzten Sitzung im Bereiche dieser beiden Departements vorgefallen war. Dieser vierhäutige Minister bekleidete außerdem noch die Stelle eines Oberjägermeisters und Gouverneurs der herzoglichen Jagdhunde und bezog für seine sechs Aemter einen Jahresgehalt von 6000 Gulden. So berichtet Oettinger, läßt uns aber im Dunkeln darüber, ob bei den erwähnten Audienzen, wo ein Hanswurst dem andern in die Augen sah, Alles allemal ernsthaft abgegangen sei.

Schwärmen kann ein Sterblicher bekanntlich für alles Mögliche; für die himmlische oder für eine beliebige irdische Jungfrau; Moritz Wilhelm, Herzog zu Sachsen-Merseburg, schwärmte für eine — Baßgeige. Anastasius Grün hat diesen im Jahre 1731 zu seinen Vätern versammelten Kauz aller Käuze in dem wundersamen Gedicht „Nibelungen im Frack" wieder aus der Vergessenheit gezogen. Der gelehrte Büsching (Beiträge zur Lebensgeschichte denkwürdiger Personen) berichtet über die vorwiegende Passion des pudelnärrischen Herzogs Folgendes: Selbst in der Schloßkirche unter dem Gesang der Gemeinde, ja auch oft unter der Predigt strich er seine geliebte Baßgeige und begleitete mit ihr den Vortrag des Pfarrers. Er hatte Baßgeigen von allen Größen, u. A. eine von so ungeheurer Größe, daß sie ihm, wenn er aufs Land gieng, auf einem großen Leiterwagen nachgefahren werden mußte. Mit der Baßgeige war bei ihm Alles auszurichten. Als die Herzogin von einer Tochter entbunden war, wollte er in seinem kindischen Blödsinn das Kind nicht annehmen; man sagte ihm, es habe eine kleine Baßgeige mitgebracht, da war Alles gut. Einmal sollten der Herzogin zwei Güter als Allodium übergeben werden; um ihn nun zu dieser Handlung zu bewegen, schickte man seine Baßgeige voraus, und dieser folgte er mit Vergnügen. Als der vielgewanderte Herr v. Pöllnitz einmal den Merseburger Hof besuchte, führte der Herzog seinen Gast mit demselben Stolze, mit welchem andere Fürsten hohen Reisenden ihre Regimenter vorführen, in einen Saal, der mit Baßgeigen so angefüllt war wie ein Arsenal mit Waffen.

Herzog August von Sachsen-Gotha († 1822) gehört gleichfalls, wenn auch nur theilweise, zu den wunderlichen Naturen. Einerseits ein unruhiger, zu allen Maßlosigkeiten aufgelegter Geist, ein perpetuum mobile (ewiger Selbstbeweger) auf zwei Beinen, liebte der Herzog es anderseits, einen großen Theil des Tages im Bette zu verbringen. Im Bette nahm er in der Regel Cour an, vom Bette aus regierte er sein Reich. Seine Neigung für den Orient und namentlich für China gieng zuweilen so weit, daß er als Mandarin gekleidet präsidirte. Zu seinen zahlreichen Sonderlingslaunen — Herr Vehse berichtet es — gehörte auch die, kölnisches Wasser in den Salat zu mischen und Maikäfer mit Rosinen und Mandeln zu verspeisen.

Der im Jahre 1817 gestorbene Beherrscher der vereinigten Lande Bentheim-Steinfurt und Bentheim-Bentheim hatte sich, wie Varnhagen von Ense als Augenzeuge berichtet, in seinem mit orientalischem Luxus ausgestatteten Sommeraufenthalte ein großmächtiges Schachbrett im Freien angelegt. Die Spieler bestiegen zwei entgegengesetzte Bühnen und dirigirten von hier aus die als Schachfiguren verkleideten Diener.

Fruchtpreise.

Backnang den 12. Juni. Dinkel 5 fl. 58 kr. Roggen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Haber 3 fl. 50 kr.

Gewicht von einem Scheffel

	best	mittel	gering
Dinkel:	156 Pfd.	153 Pfd.	151 Pfd.
Haber:	179 Pfd.	176 Pfd.	174 Pfd.

Goldkurs vom 13. Juni.

Preußische Friedrichsd'or	fl. 9 57½—58½
„ Pistolen . .	9 40—42
Holländische 10fl.-Stücke	9 53—55
Randducaten	5 34—36
20 Frankenstücke . . .	9 22—23
Englische Sovereigns . .	11 50—52
Russische Imperiales . .	9 42—44
Dollars in Gold . . .	2 25½—26½

Gottesdienste
der Parochie Backnang
am Sonntag den 16. Juni.

Vorm. Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachm. Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Niethammer.
Filialgottesdienst in Unterschönthal: Herr Helfer Niethammer.

Gestorben

den 12. ds. Mts.: Jakob Friedrich Schweinle, Metzger, 60 Jahre alt. Beerdigung fand am Donnerstag den 13. d. Mts., Vormittags 10 Uhr statt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 71. Dienstag den 18. Juni 1872. 41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 32 kr., außerhalb desselben 1 fl. 49 kr. Man abonnirt bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte ꝛc.

Oberamt Backnang.

Einberufung einer Amtsversammlung.

Am **Mittwoch den 26. d. Mts.**, Vormittags 7 Uhr, wird eine Amtsversammlung auf dem hiesigen Rathhaus abgehalten werden, bei welcher die Amtsversammlungs-Deputirten von Backnang, Murrhardt, Sulzbach, Großaspach, Rietenau, Reichenberg, Fornsbach, Unterweissach, Oberbrüden, Spiegelberg, Allmersbach, Grab, Sechselberg, Cottenweiler, Jux, Lippoldsweiler, Maubach, Oppenweiler und Unterbrüden, sowie die Obmänner der Bürger-Ausschüsse von **sämmtlichen** Gemeinden des Bezirks — diese aber erst um 10 Uhr Vormittags sich einzufinden haben.

Die Ortsvorsteher der übrigen nicht stimmberechtigten Gemeinden sind zu der Amtsversammlung ebenfalls eingeladen.

Zur Berathung werden folgende Gegenstände gebracht werden:

1) Publikation und Abhör der Amtspflege-Rechnung pro 1870/71.
2) Desgl. der Bezirkskrankenhaus-Rechnung pro 1870/71.
3) Berathung des Amtskorporations-Etats pro 1872/73.
4) Festsetzung der Amtsvergleichungs-Taxen pro 1872/73.
5) Vorlegung der halbjährlichen Uebersichten über die Einnahmen und Ausgaben der Amtspflege und ihren Kassenbestand.
6) Wahl des Amtsversammlungs-Ausschusses pro 1872/73.
7) Wahl von 4 Civil-Mitgliedern der Kreis-Ersatzcommission (2 ländliche und 2 städtische Grundbesitzer oder Magistratspersonen, §. 68 1. B. der Militär-Ersatz-Instruktion) und ebenso vielen Stellvertretern.
8) Wahl des Bezirksausschusses für die Feststellung der Jahresliste der Geschworenen u. die Wahl der Gerichtszeugen u. Schöffen für das Oberamtsgericht, sowie der Schöffen für die Strafkammer des Kreisgerichtshofs Art. 43 des Gesetzes vom 13. März 1868, Regbl. S. 77.
9) Wahl der Oberamts-Wahl-Commission. Min.-Verf. vom 20. April 1868. §. 13. Regbl. S. 28.
10) Verhandlung mit dem Commissär der K. Postdirection über die Ausdehnung der Landpost-Anstalt auf die bis jetzt nicht begangenen Parzellen des Oberamtsbezirks.
11) Beschluß über die Belohnung des Oberamtsarzts und Oberamtswundarzts für ihre Verrichtungen im Bezirkskrankenhaus und einige Zusätze zum Gebühren-Regulativ des Krankenhausvaters.
12) Verwilligung von Beiträgen:
   a) für das Blinden-Asyl in Gmünd,
   b) für das Haus der Barmherzigkeit in Wildberg,
   c) für die Heil- und Pflege-Anstalt für Schwachsinnige und Epileptische in Stetten,
   d) für die Augen-Klinik des Dr. Höring in Ludwigsburg.
13) Gesuch der Stadtgemeinde Gaildorf um einen Beitrag aus der Amtskörperschaftskasse zu den Schuttabräumungskosten von dem großen Brand vom 20. Januar 1868.
14) Gesuch des landwirthschaftlichen Vereins für den Mainhardter Waldbezirk um Wiederverwilligung des früheren Beitrags von 25 fl.
15) Verwilligung eines Beitrags an die Ortsgemeinde Karnsberg zu Fortsetzung des kunstmäßigen Straßenbaus von Karnsberg nach Wolfenbrück.
16) Vorlegung des Projects über die Herstellung eines geordneten Verbindungswegs von Sechselberg nach Vorderwestermurr und Käsbach resp. Murrhardt.
17) Bitte der Gemeinde Spiegelberg und Jux um Erhöhung des Amtskörperschaftsbeitrags zu ihrem Straßenbau wegen der vorgekommenen Ueberschreitung des Voranschlags und außerordentlicher Nacharbeiten.
18) Mittheilung des Projects einer directen Straßenverbindung vom Lauterthal ins Bottwarthal.
19) Bitte der Gemeinde Sulzbach um Betheiligung der Amtskörperschaft an dem Wartgeld des neu aufzustellenden dortigen Distriktsarzts.
20) Regulirung der Gebühren des oberamtlichen Gefangenenwärters.
21) Verwendung der Ueberschüsse aus dem nun aufgelösten Scortationsstrafsonds.
22) Verwilligung von Beiträgen zur Unterbringung Geisteskranker in einer Staatskranken-Anstalt.

Die Mitglieder des Amtsversammlungsausschusses haben sich zur Vorberathung und Erledigung anderer vorliegenden Geschäfte Tags zuvor Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhaus hier einzufinden.

Schließlich wird in Erinnerung gebracht, daß die gewählten Deputirten von Backnang, Murrhardt und Sulzbach bei Eröffnung der Amtsversammlung durch Protokoll-Auszüge sich zu legitimiren haben.

Ueber die Eröffnung dieses Einberufungsschreibens ist von den Ortsvorstehern, Deputirten und Bürgerausschußobmännern Bescheinigung anher vorzulegen.

Backnang, den 7. Juni 1872.

K. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Backnang.

An die Gemeindebehörden.

In Betreff der Frucht- (Dinkel-) Besoldungen der Schullehrer vom 1. Juli 1871/72 ist die nachstehende Berechnung, welche nach den jeweilig veröffentlichten Fruchtpreisen der hiesigen Schranne gefertigt ist, zu Grunde zu legen.

Quartal.	Datum des Markttages.	Nummer des Amtsblattes	Gewicht pro Scheffel.	Preis pro Centner. fl.	Preis pro Centner. kr.	Preis pro Scheffel. fl.	Preis pro Scheffel. kr.
I.	6. Septbr. 1871.	106	153	4	38	7	5
II.	6. Dezbr. 1871.	145	155	5	20	8	16
III.	6. März 1872.	30 u. 31	151	5	24	8	9
IV.	5. Juni 1872.	67 u. 70	153	5	40	8	40

Durchschnittspreis fürs ganze Jahr für 1 Centner —:· 5 fl. 15½ kr.
" " " " " 1 Scheffel —:· 8 fl. 2½ kr.

Den 15. Juni 1872.

K. Oberamt. Drescher.

Oberamt Backnang.

Nachdem das K. Ministerium des Innern der Bitte des Professors **Müller** in Stuttgart um Enthebung von der technischen Begutachtung und Visitation der Dampfkessel in dem Oberamtsbezirk Backnang entsprochen und an seiner Stelle bis auf Weiteres den Straßenbau-Inspektor **Graner** in Heilbronn mit dem fraglichen Geschäft beauftragt hat, so wird dieß hiedurch zur Kenntniß der Orts-Vorsteher und Dampfkesselbesitzer gebracht.

Backnang den 17. Juni 1872.

K. Oberamt.
Drescher.

Backnang.

Das städtische

Waaghaus

kommt am
Mittwoch den 19. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,
wiederholt zur Verpachtung, wozu man die Liebhaber auf das Rathhaus einladet.

Den 17. Juni 1872.

Stadtpflege.

Großaspach,
Oberamt Backnang.

Eichenstamm- u. Brenn-Holz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindewald Fauten- und Berghau werden gegen baare Bezahlung verkauft am

Donnerstag den 20. Juni d. J.,
von Morgens 9 Uhr an,

126 Stück Schäleichen und Raitel mit 4000 Cubikfuß, darunter ausgezeichnete Exemplare bis zu 12,8 Meter Länge und 7,7 Cmtr. Durchmesser, sodann am

Freitag den 21. Juni 1872,
von Morgens 9 Uhr an,

216 Rmtr. oder 54 Klafter eichene Scheiter und Prügel, wobei auch Nutzholz für Küfer ist, 40 Maden unaufbereitetes eichenes Grötzelreisach sowie 5 Haufen Hauspäne, wozu man Liebhaber einladet.

Den 15. Juni 1872.

Schultheiß Gock.

Oberbrüden.

Gypser- u. Anstrich-Accord.

Die Vergypsung eines Zimmers im Rathhause, sowie die äußere Verblendung sammt Anstricharbeit im Kostenvoranschlag von 107 fl. 45 kr. wird am

Freitag den 21. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhause verakkordirt, wozu die Accordsliebhaber eingeladen werden.

Den 14. Juni 1872.

Gemeinderath.

Jux.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Exekutionssache gegen Wilhelm **Angerbauer**, Weber von hier, kommt auf den Antrag der Gläubiger nachstehende Liegenschaft am

Montag den 15. Juli d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Die Hälfte an

18,2 Rth. Wohnhaus und Hofraum in der Sommerseitegasse,

B.-V.-A. 350 fl.
Gemeinderäthl. Anschl. 250 fl.;

$^3/_8$ Mrg. 7,7 Rth Gemüse-, Gras- und Baumgarten beim Haus,

Anschlag 96 fl.;

$2^4/_8$ Mrg. 23,8 Rth. Acker, Baumacker und Wiesen auf hiesiger Markung,

Anschlag 300 fl.
Gesammt-Anschlag 646 fl.

Hiezu werden die Kaufslustigen, unbekannte mit beglaubigten Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen.

Den 13. Juni 1872.

Gemeinderath.

Grab.

Gebäude-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am

Feiertag Johannes den 24. Juni,
Nachmittags 1 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich:

Geb. Nr. 8 — 15,6 Rth. = 0,1 Ar 28 Meter ein 2stock. Schulhaus oben im Weiler mit Hofraum an der Ortsstraße,

0,9 Rth. = 7 Meter ein Backofen südlich von dem Schulhaus,

22,9 Rth. = 1 Ar 88 Meter Gemüsegarten beim Schulhaus.

Das Gebäude eignet sich vermöge seiner Lage mitten im Ort zu jedem Gewerbebetrieb, auch ist es leicht für 2 Familien abzutheilen.

Schultheißenamt.

Unter- und Mittelschönthal.

Schafwaideverleihung.

Die hiesige Schafwaide wird von der Ernte 1872 auf weitere 3 Jahre am

Peter- und Paul-Feiertag den 29. d. Mts.,
Mittags 12 Uhr,

im Hause des Anwalten in Unterschönthal verliehen.

Anwaltenamt.

Kleinaspach.

Liegenschafts-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein zweistockiges Wohnhaus an der Oberstenfelder Straße, bestehend aus 2 Wohnungen mit Zugehör, einem Viehstall, gewölbtem Keller, einer Schmiedewerkstätte und 5,8 Rth. Hofraum dabei aus freier Hand zu verkaufen, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß auf Wunsch des Käufers auch noch Güterstücke dazu gegeben und derzeit das Anwesen eingesehen sowie ein Kauf abgeschlossen werden kann mit

Gottlob Hammer,
Schmid.

Backnang.

Geld-Antrag.

150 fl. Pfleggeld liegen gegen Sicherheit bei Unterzeichnetem zum Ausleihen parat.

Feucht z. Rößle.

Schmidhausen
Oberamts Marbach.

Der

Mahlmühle- und Güter-Verkauf

aus der Duttschen Gantmasse, welcher in Nr. 68 d. Bl. von mir irrthümlicherweise auf den 11. d. Mts. ausgeschrieben wurde, findet erst am

Dienstag den 18. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause in Schmidhausen statt.

Berlichingen den 12. Juni 1872.

Veit Merzbacher, junior.

Backnang.

Bad-Eröffnung.

Es können von jetzt an jeden **Mittwoch und Samstag** von Morgens 9 Uhr bis Abends 7 Uhr Bäder genommen werden

Fr. Esenwein.

Backnang.

1 Viertel Klee

hat zu verpachten

Jakob Hütter.

Backnang.

Ein Wildhäutle

wurde gefunden von

Daniel Oettinger.

Backnang.

Arbeiten für die Näh-Maschine

(Doppelsteppstich) besorgt pünktlich

Rösle Uebelmesser
beim Rathhaus.

Ein christlichgesinntes

Mädchen,

das selbstständig kochen kann, findet bei freundlicher Behandlung in einer kleinen Familie Stelle und gibt nähere Auskunft die

Redaction d. Bl.

Verlorenes Geld.

Letzten Freitag hat ein armer Dienstknecht auf der Straße von Neulautern bis Backnang ein Säckchen mit **77 fl. 8 kr.** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solches gegen gute Belohnung entweder im **Lamm** in Neulautern oder im **Waldhorn** in Backnang abzugeben.

Ich zeige meine Ankunft dahier an, und empfehle dem ärztliche Hülfe suchenden Publikum meine Dienste in der Medicin, Chirurgie und Geburtshülfe.

Wohnung vorläufig bei Herrn Metzger Jung z. goldnen Lamm.

Backnang den 15. Juni 1872.

A. Johrmann,
pract. Arzt.

Backnang.

Bekanntmachung.

Gepfechtete Gewichte können von heute an wieder abgeholt werden bei

Fr. Mürdter.

Backnang.

Meine Wasserwaage

ist vor 3 Wochen von dem Bauplatz des Herrn Rechtsanwalt Wildt geholt und seither nicht mehr zurückgestellt worden. Ich fordere deßhalb auf diesem Wege den bekannten Inhaber auf, mir solche umgehend zurückzustellen, widrigenfalls ich zu anderen Schritten genöthigt würde.

Maurermeister **Ade.**

Backnang.

Anzeige.

Nächsten Mittwoch den 19. Juni habe ich im Gasthaus zum Ochsen dahier eine große Parthie schöner großer

Hessenschweine

zu einem äußerst billigen Preis dem Verkauf ausgesetzt, wozu ich Liebhaber freundlichst einlade.

Friedrich Schlör
aus Künzelsau.

Backnang.

Den Grasertrag

von 5 Vrtl. Garten hat zu verpachten

Jakob Groß, Bäcker.

Vom 1. Juli d. J. an erscheint eine Zeitschrift für leichte, elegante, weibliche Arbeit. Dieselbe enthält die vorzüglichsten Muster für **Canevasstickerei** in Wolle und Perlen in **brillantem Buntfarbendruck** ausgeführt, sowie höchst elegante Häkel-, Filet- und Blattstichmuster, und dürfte dieses Blatt gewiß eine von allen Liebhaberinnen dieser Arbeiten schon oft gefühlte Lücke glücklich ausfüllen. Es führt den Titel:

Die Arbeitsstube.

Preis eines Heftes im Abonnement nur $1^1/_2$ Sgr.

Monatlich erscheint 1 Heft.

Abonnement auf je drei Monate.

Inhalt des ersten Heftes: 1) für Canevasstickerei in Buntfarbendruck: Ein Viertel-Sophakissen in Ornamenten, 4 Pleinmuster zu Reisetaschen, Schuhen 2c. und eine Bordüre. 2) für **Häkelarbeit** und **Filet** zum **Durchziehen**: Zwei Tisch- oder Wagendecken, Borden und Ecken zu verschiedener Verwendung, sowie verschiedene Blattstichmuster.

Inhalt des zweiten Heftes: Für Canevasstickerei in Blumen: Ein längliches Bouquet für Kleiderhalter, Fußbänkchen 2c., drei runde Bouquets und ein Landschaftchen für Kindertaschen 2c., außerdem verschiedene Vorlagen für Filet zum Durchziehen, Häkel- und Blattsticharbeit.

Wir bemerken, daß die Muster, welche unser Blatt enthält nach der Leichtigkeit der Ausführung in Stick- und Häkelarbeit besonders für die weibliche Jugend (ja selbst für Kinder) berechnet sind, dabei jedoch an Schönheit und Eleganz der Wirkung stets den allergrößten Anforderungen zu entsprechen im Stande sind.

Jedes Heft enthält eine Tafel (bunt) für Canevasstickerei und bietet den Abonnenten allmonatlich die schönsten Originalmuster in Blumen und Ornamenten für Sophakissen, Teppichkanten, Lambrequins, Reisetaschen, Schuhmuster, Etuis 2c. 2c. und außerdem 3 Tafeln mit vorzüglichen Häkel-, Filet- und Blattstichmustern. Allen Familien ist dieses Blatt als wahres Schatzkästchen leichter und eleganter Muster zu empfehlen.

Die Expedition der Arbeitsstube.
Kramer & Co.
in Leipzig.

Man abonnirt bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Amerikanische Gicht-Salbe,

bei **allen rheumatischen und gichtischen Uebeln** als: **Rückenmarks-Leiden, Gliederreißen, nervösem Zahnweh, Ohrenreißen** 2c. angewandt, wirkt sofort zertheilend und schmerzstillend und beseitigt das Uebel schnell und sicher.

Dieselbe ist zu haben bei
Julius Schmückle in Backnang.
Eduard Finck in Murrhardt.

Neuschönthal.

Magd-Gesuch.

Bis nächst Margarethe den 13. Juli suche ich unter Zusicherung guten Lohns für meine Haushaltung und Oekonomie eine fleißige mit den Geschäften vertraute Magd.

J. Knapp.

Zwei tüchtige

Gerbergesellen,

welche auf beständige Arbeit reflectiren, finden bei hohem Lohn mit oder ohne Station Anstellung bei

J. L. Geropp,
Landau, Pfalz.

(St. 4220)

Backnang.

Ein Laufmädchen

oder auch eine ältere Person zur Bedienung eines Herrn wird gesucht. Von wem? sagt

L. Euslin
bei Herrn Uhrmacher Käß.

Backnang.

Eine Brückenwaage

von 4—5 Ctr. Tragkraft hat aus Auftrag billig zu verkaufen

Fr. Mürdter.

Amtliche Nachrichten.

* Tagesordnung für die Verhandlungen des Schwurgerichtshofs in Heilbronn im 2. Quartal 1872. Den 20. Juni gegen die ledige Karoline Mezger von Ohrnberg wegen Kindsmords; den 21. Juni gegen den Wundarzt K. W. Raiser von Groß-Ingersheim, wegen Urkundenfälschung und Betrugs; den 22. Juni gegen Emma Merkle von Besigheim, wegen Kindsmords; den 24. Juni gegen den Schachtelmacher G. Jakob von Altfürstenhütte, wegen Körperverletzung u dadurch verursachten Tods des Verletzten; den 25. Juni gegen die ledige Crescenz Ott von Baustetten, wegen verursachter Brandstiftung; an demselbigen Tage gegen den Dienstknecht W. Höfer von Wolfsölden, wegen Münzverbrechens; den 26. Juni gegen die ledige Friederike Schütz von Gündelbach, wegen Kindsmords; an demselben Tage gegen die ledige Chr. Kunz von Prevorst wegen Fälschung einer öffentlichen Urkunde in gewinnsüchtiger Absicht.

* Das Regierungsblatt vom 14. Juni enthält neben einigen Bekanntmachungen eine Verfügung des Departements des Innern, betr. den Schutz gegen die Weiterverbreitung der Maul- und Klauenseuche, und eine Verfügung des Finanzdepartements, betr. die Umlage der Grund-, Gefäll-, Gebäude- und Gewerbesteuer für das Etatsjahr 1872—73.

Tagesereignisse.

Deutschland.

In Hohenheim ist eine forstliche Versuchsstation errichtet worden, welche den Zweck hat, durch Anstellung von Versuchen theoretischer und praktischer Natur, sowie durch Sammlung und Vergleichung anderwärts gewonnener Untersuchungsresultate sowohl zur Entwicklung der Forstwissenschaft, als auch zu einem rationelleren Betriebe der Forstwirthschaft beizutragen. Dieselbe ist auch für Private zugänglich. Zum Vorstand ist Professor Dr. Baur in Hohenheim ernannt.

* Der Bischof von Rottenburg bereist gegenwärtig die östlichen Theile des Landes, um die Firmung vorzunehmen. Nach den vorliegenden Berichten wurde er in den Dekanaten Neresheim und Ellwangen überall festlich empfangen. In der Stadt Ellwangen spendete er gegen 2000 Firmlingen das Sakrament.

* Beim Graben eines Bierkellers in Mühlacker wurden in einer Tiefe von 20' zahlreiche Knochenreste vom Mammut, Einhorn und Urochsen gefunden. Auch wurden die Ueberreste einer römischen Villa und verschiedener Trinkgefässe bloßgelegt.

Calw den 13. Juni. Endlich nach 7½jähriger, durch zwei Kriege unterbrochener Dauer des Bahnbaues, sehen wir der Eröffnung unserer Eisenbahn am 20. Juni entgegen. Die Ueberwindung sehr großer Schwierigkeiten durch sinnreiche Technik und riesige Arbeiten macht diese Bahn zu einer sehr merkwürdigen, und wird viele Fremde zu ihrer Beschauung herbeilocken. Da zur Eröffnungsfeier eine große Anzahl auswärts wohnender Calwer eingeladen ist, so wird diese Feier das Wiedersehen vieler alten Freunde und Bekannten herbeiführen und verspricht daher recht gemüthlich zu werden. Zu bemerken ist, daß der Eröffnungszug kein ausschließlicher Festzug sein wird, sondern ein fahrplanmäßiger Zug, dessen Benützung nicht nur den eingeladenen Gästen, sondern dem gesammten Publikum offen steht.

Ulm den 14. Juni. Wollmarkt. Zweiter Tag. Viele Käufer anwesend. Seit gestern Nachmittags lebhaftes Geschäft. Bastard 118—133 fl., rauh Bastard 108—116 fl., deutsche 98—106 fl. Zufuhr ca 3000 Ctr., aber noch fortdauernd.

Ulm den 15. Juni. Wollmarkt. 3. Tag. Verkauf gestern nach einer kleinen rückgängigen Preisbewegung flott. Für heutigen letzten Markttag blieben wenige Posten, auch diese haben bereits ihre Käufer gefunden. Aufschlag gegen voriges Jahr 10 bis 15%.

München den 13. Juni Nach dem 3. Tag des Augsburger Wollmarkts beträgt die Gesammtzufuhr ca. 3000 Ctr. Die schlechte Witterung hat nur wenige Produzenten am Besuche verhindert, doch ließ sich bei den meisten eine Abnahme der zu Markt gebrachten Parthien bemerken, da sowohl theures Futter als der Sammel-Export nach Frankreich eine Verminderung der Schafe bewirkten. Die Durchschnittspreise stellten sich für hochfeine Wolle 140—154 fl., fein Bastard 130 bis 140 fl., Bastard 118—130 fl., rauh Bastard 105—118 fl., deutsche Wolle 100 bis 105 fl. Gegen das Vorjahr wird sich der Aufschlag auf 10—12 fl. stellen; hauptsächlich sind es die rauhen Wollen, die den Aufschlag verspürten.

Karlsruhe den 14. Juni. Oberbürgermeister Lauter und Landtags-Abg. Friedrich, der Vertreter des Bezirks Durlach, haben sich nach Berlin begeben. Es handelt sich darum, die Bedenken zu beseitigen, welche der Bahnlinie Durlach-Eppingen-Heilbronn von strategischem Standpunkt entgegengestellt wurden.

Berlin den 14. Juni. (Reichstag.) Das Gesetz, betreffend die Controle des Reichshaushalts pro 1872 durch die preußische Oberrechnungskammer wird in erster und zweiter Berathung angenommen. Staatsminister Delbrück kündigt ein neues Rechnungshofgesetz für die nächste Session an. Darauf wird das Reichsbeamtengesetz bei der Schlußabstimmung mit großer Majorität angenommen. — Es folgt die erste Lesung des Jesuitengesetzes. Bundescommissär Friedberg erklärt: Der Jesuitenorden sei im Hause als staatsgefährlich dargestellt. Pflicht der Regierung sei daher, auf ein Mittel zu sinnen, dieser Gefahr zu begegnen. Das Mittel des Strafgesetzes sei zu hart erschienen; man habe daher ein milderes gesucht. Das vorliegende Gesetz sei nur ein Nothwehrgesetz für den Fall, daß die staatsgefährliche Tendenz des Ordens offen und klar werde. Redner weist entschieden die Ansicht zurück, als ob das Gesetz gegen die katholische Kirche gemünzt sei, welche bestand, ehe der Jesuitenorden existirte und als derselbe aufgehoben war. Das Gesetz wolle keineswegs den Jesuitenorden mit der katholischen Kirche identificiren (unter einerlei Begriff bringen). Im weiteren Verlauf der Debatte verweist der Bundescommissär gegenüber Mallinckrodt, welcher das Jesuitengesetz als einen unerhörten Vorgang in der Gesetzgebung bezeichnet, auf Württemberg, wo den Jesuiten und den ihnen verwandten Congregationen der Aufenthalt verboten sei. Als die in dem Gesetz als dem Jesuitenorden verwandt bezeichneten Congregationen nennt der Bundescommissär die Ligorianer und die Fréres ignorants sowie zwei Schulbrüderorden, deren einer unter französischer, deren anderer unter römischer Oberhoheit stehe. Die Regierung habe auf Grund von Erkundigungen bei den bedeutendsten kirchenrechtlichen Autoritäten diese unter dem Namen der Congregationen, der für sie gebräuchlich ist, zusammengefaßt.

Berlin den 14. Juni. (Reichstag. Fortsetzung.) Im Fortgange der Debatte über das Jesuitengesetz hebt Wagener hervor, daß nicht Preußen, sondern die katholische Kirche den Streit hervorgerufen habe. Die herrschende Partei in letzterer spiele mit der deutschen Einheit und dem religiösen Frieden. Die Jesuiten ständen mit auswärtigen Mächten gegen Deutschland in Verbindung. Ein diplomatischer Bericht vom 7. Juni besage, daß französische Jesuiten eine katholische Liga in Frankreich, Italien, Oestreich u. Deutschland bilden und die unteren Volksklassen, die Gesellenvereine u. Genossenschaften religiös fanatisiren wollen. Ein Theil der deutschen Jesuiten sei diesem Plane gewonnen. Solchen Plänen müsse entgegengetreten werden. Nachdem in der Debatte überhaupt Mallinckrodt, Windthorst und Probst gegen, Schulze, Wagener und Völk für die Vorlage gesprochen haben, wird ein Antrag auf Commissionsberathung abgelehnt und die zweite Berathung im Plenum beschlossen.

Berlin den 15. Juni. Der Reichstag nahm in dritter Lesung das Gesetz betreffend die Reichshaushaltskontrole pro 1872, das Kriegsentschädigungsgesetz, ferner die Gesetzentwürfe betreffend den Reichshaushaltsetat pro 1873 und den Nachtragsetat pro 1872 an.

* Nächsten Donnerstag soll der Schluß des Reichstags stattfinden.

Bremen den 13. Juni. Der östreichische Dampfer Admiral Tegethoff hat heute seine Nordpolfahrt angetreten.

Oestreich.

* Der Kaiser von Oestreich gedenkt in der ersten Woche des Septembers zum Besuch am kaiserlichen Hofe in Berlin einzutreffen und einige Tage dort zu verweilen.

Wien den 15. Juni. Die N. Fr. Pr. sagt: Der Besuch des östreichischen Kaisers in Berlin, welcher zwischen den 2. und 10. Sept. fallen wird, stellt sich äußerlich als Gegenbesuch für den Ischler und Salzburger Besuch des Kaisers Wilhelm dar; allein über die hohe politische Bedeutung desselben herrscht nicht der mindeste Zweifel. Die Reise des Kaisers wird eine ihrer Bedeutung entsprechende Form tragen. Der Kaiser wird jedenfalls von Andrassy, wahrscheinlich auch von einem weiteren Mitgliede des Kaiserhauses begleitet sein. — Die Presse erfährt, der Kaiser werde 8 Tage lang der Gast des Berliner Hofes sein.

Wien, 13. Juni. In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses legte der Finanzminister einen Gesetzentwurf über Erhöhung der kaiserlichen Civil-Liste (des kais. Jahresgehalts) um weitere 2 Millionen östr. Gulden vor und begründete diese Vorlage durch den Hinweis auf die „allenthalben gestiegenen Preisverhältnisse", bei denen der „allerhöchste Haushalt trotz aller Sparsamkeit mit der ausgeworfenen Summe (7,300,000 östr. Gulden) entschieden nicht mehr bestritten werden kann."

Wien den 15. Juni. Der Reichsrath nahm in seiner heutigen Sitzung die Erhöhung der Civilliste um Eine Million Gulden an.

Schweiz.

Genf den 15. Juni. Die heutige erste Sitzung des Schiedsgerichts in der Alabamafreitfrage wurde Mittags eröffnet und um 1½ Uhr geschlossen Die nächste Sitzung findet Montag 2 Uhr statt. Sämmtliche Bevollmächtigte waren zugegen. Uber die Verhandlungen wird absolutes Geheimniß bewahrt.

Frankreich.

Versailles den 13. Juni. Die Nationalversammlung hat in ihrer heutigen Sitzung die Art. 38 bis 41 des Militärdienstpflichtgesetzes, betreffend die Dauer des Dienstes und die Feststellung des Contingents angenommen. Bei Berathung des Art. 42, welcher gestattet, des Lesens und Schreibens unkundige Soldaten noch ein Jahr länger im Dienste zu behalten, widersetzt sich Lorgeril und wirft dem Präsidenten Thiers Umsturzdoctrinen vor, sowie daß er die radicale Republik begünstige. Grevy fordert ihn auf, seine Worte zu widerrufen. Die Versammlung begann hierauf die Berathung des Amendements von Barante, welches die Stellvertretung junger Leute aus der nämlichen Aushebungsklasse und dem nämlichen Departement zuzulassen, beantragt. Die Discussion wird morgen fortgesetzt werden.

Versailles den 14. Juni. Die Nationalversammlung hat das Amendement Belcastels, welches Stellvertretung vorschlägt, mit 547 gegen 38 Stimmen abgelehnt, nachdem der Kriegsminister erklärt, daß Regierung und Kommission die Stellvertretung verworfen.

Spanien.

Madrid den 14. Juni. Das neue Ministerium ist folgendermaßen zusammengesetzt: Zorilla Präsidium und Inneres, Martos Aeußeres, Cordoba Krieg, Montero Rios Justiz, Ruis Gomez Finanzen, Beranger Marine, Echegaray Ackerbau, Gasset Colonien. Da Zorilla und Montero Rios von Madrid abwesend sind, wird Cordoba interimistisch das Präsidium, Martos interimistisch Justiz und Inneres übernehmen.

Nordamerika.

Newyork den 13 Juni. Die demokratischen Conventionen in Vermont Missouri, Indiana, Kansas, Südcarolina und Jowa haben Resolutionen angenommen, welche sich zu Gunsten der Wahl Horace Greeley's zum Präsidenten und Browns zum Vicepräsidenten aussprechen.

Gestorben

den 16. d. M.: Regine Eckenfels, ledig, 72 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung Montag den 17. d. M., Abends halb 7 Uhr.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 72. Donnerstag den 20. Juni 1872. 41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 22 kr., außerhalb desselben 1 fl. 49 kr. Man abonnirt bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte ꝛc.

Bekanntmachung von Einträgen in das Handelsregister.

II. Register für Gesellschaftsfirmen ꝛc.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft ꝛc.	Procuristen.
K. Oberamtsgericht Backnang.	15. Juni 1872.	Aktien-Verein zum Bruderhaus zu Reutlingen.	Die Zweighandelsniederlassung zu Althütte ist verkauft und daher diese Firma hier gelöscht worden.	Zur Beurkundung: Oberamtsrichter Clemens.

Oberamt Backnang.

Aufforderung.

Die Zimmerleute Jakob Holzwarth und Friedrich Holzwarth von hier haben die Erlaubniß nachgesucht, auf ihrem gemeinschaftlichen Küchengarten und Wiese in der Thaus eine Gerberei errichten zu dürfen.

Dieß wird gemäß §. 16 der deutschen Gewerbe-Ordnung mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Einwendungen gegen die beabsichtigte Anlage **binnen 14 Tagen**, von Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, bei Oberamt anzubringen sind.

Diese Frist ist für alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen eine präclusive.

Den 17. Juni 1872.

K. Oberamt.
Drescher.

Revier Weissach.

Stockholz- und Nadelreisstreu-Verkauf.

Am **Samstag den 22. d. Mts.**, aus dem Staatswald Ochsenhau, Abth. Fuchswasen, Seeteich und Raehren: 70 Rm. tannenes Stockholz im Boden und 44 Wagen Nadelreisstreu.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim Schadackr.

Unterweissach den 18. Juni 1872.

K. Revieramt.
Haag.

Backnang.

Holz-Verkauf.

Aus dem Stadtwald Seelach werden am nächsten

Samstag den 22. d. Mts.,
von Morgens 9 Uhr an,
im öffentlichen Aufstreich verkauft:

130 Raum-Meter birkene, aspene und eichene Scheiter und Prügel,
3000 Stück gemischte Wellen,
14 Stück größere und kleinere **Eichen** mit ca. 20 Festmeter oder 860 C.-F. Meßgehalt,
20 Loose Stumpen.

Den 19. Juni 1872.

Stadtpflege.

Schwammhof,
Gemeindebezirks Murrhardt.

Guts-Verkauf.

Wilhelm Kübler, Oekonom hier, will sein hier besitzendes Bauerngut, bestehend in:

Einem geräumigen und gut eingerichteten Wohngebäude, zwei Scheuerngebäuden dabei mit Rindvieh- und Schafstallungen, einem Back- und Waschhaus, einem laufenden Brunnen,
1½ Mrg. Gemüse-, Gras- und Baumgarten,
15½ Mrg Ackerfeld, } theilweise mit
30⅝ Mrg. Wiesen, } Obstbäumen,
29 Mrg. Waldungen
wegen beabsichtigten Wegzugs verkaufen.

Die Grundstücke sind ziemlich arrondirt, beiden Gebäulichkeiten und das ganze Anwesen befindet sich in gutem Stande; mit dem Gut kann das erforderliche Inventar an Vieh, Schiff und Geschirr miterworben werden.

Der Kaufpreis ist billig gestellt und die Zahlungs-Bedingungen werden so gestellt, daß sie leicht zu erfüllen sind.

Kaufsliebhaber werden eingeladen.

Das Anwesen kann jeden Tag, Sonntag ausgenommen, eingesehen und ein Kauf mit dem Besitzer abgeschlossen werden.

Den 17. Juni 1872.

Rathsschreiberei.

Großaspach,
Oberamt Backnang.

Eichenstamm- u. Brenn-Holz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindewald Fanten- und Berghau werden gegen baare Bezahlung verkauft am

Donnerstag den 20. Juni d. J.,
von Morgens 9 Uhr an,

126 Stück Schäleichen und Raitel mit 4000 Cubikfuß, darunter ausgezeichnete Exemplare bis zu 12,8 Meter Länge und 7,7 Cmtr. Durchmesser, sodann am

Freitag den 21. Juni 1872,
von Morgens 9 Uhr an,

216 Rmtr. oder 54 Klafter eichene Scheiter und Prügel, wobei auch Nutzholz für Küfer ist, 40 Maden unaufbereitetes eichenes Grötzelreisach sowie 5 Haufen Hauspäne, wozu man Liebhaber einladet.

Den 15. Juni 1872.

Schultheiß Gock.

Grab.

Gebäude-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am

Feiertag Johannes den 24. Juni,
Nachmittags 1 Uhr,
im öffentlichen Aufstreich:

Geb. Nr. 8 — 15,6 Rth. = 0,1 Ar 28 Meter ein 2stock. Schulhaus oben im Weiler mit Hofraum an der Ortsstraße,

0,9 Rth. = 7 Meter ein Backofen südlich von dem Schulhaus,

22,9 Rth. = 1 Ar 88 Meter Gemüsegarten beim Schulhaus.

Das Gebäude eignet sich vermöge seine